

Badische Zeitung vom 10.01.17

von Inken Kramer

Flötenuhr soll Ausstellung bereichern

Lenzkircher Uhrenfreunde wollen ihren Jahreserlös in eine weitere Glasvitrine und in antike Zeitmesser fürs Kurhaus investieren.



Die Ausstellung der Lenzkircher Uhren im Obergeschoss des Kurhauses Lenzkirch wird von Uhrenfreunden viel beachtet und die Uhrenfreunde möchten sie um eine weitere Glasvitrine erweitern.
Foto: Ralf Morys

LENZKIRCH. "Alte Uhren laufen zwar ewig, aber nicht immer ganz genau", eröffnete der Vorsitzende der Lenzkircher Uhrenfreunde Michael Kramer nicht ganz pünktlich die Jahresversammlung. Im Gasthaus Ochsen in Saig versammelten sich die Uhrenliebhaber, um über die tickende Heimattradition und ihre Arbeiten dafür zu philosophieren und neue Taten zu besprechen.

Die heimatliche Geschichte rundum die in Lenzkirch fabrizierten Uhren zu bewahren, dies ist das Ziel der Lenzkircher Uhrenfreunde. Doch nicht nur Pendel und Ziffernblatt verbinden die Uhrenfreunde miteinander, sondern auch die Gesellschaft zueinander und so wurden im vergangenen Vereinsjahr Ausflüge, wie in das Klostermuseum in St. Märgen, gern gesehen berichtete der Schriftführer Konrad Nagel. Ebenfalls wurden die Antik Uhrenmesse in Furtwangen und die Uhrenbörse in Eisenbach unterstützt, der Weihnachtsmarkt in Lenzkirch besucht und ein Höhepunkt des Vereinsjahres war natürlich die nun endende Ausstellung über die Zeitmesser aus dem Schwarzwald der HTG in Hinterzarten. Das selbstproduzierte Vereinsheft erfreute die 172 Mitglieder in der ganzen Welt.

Positiv war auch der Kassenbericht für die Lenzkircher Uhrenfreunde, denn durch Spenden und Verkäufe von Uhren konnte das vergangene Vereinsjahr mit einer positiven Bilanz von 3000 Euro abgeschlossen werden. Diese sollen aber direkt wieder in eine Vitrine für die Uhrenaussstellung im örtlichen Kurhaus investiert werden. Eine Flötenuhr soll die Sammlung von Weckern bis zu Gutsherrenuhren erweitern. Erläutert bekommt man diese Ausstellung persönlich von den Lenzkircher Uhrenfreunden, so wie es einige Gruppen im vergangenen Jahr angefragt hatten und ihre eigene Führung durch die Geschichte der Uhrenfabrik in Lenzkirch erhielten.

Vorsitzender Michael Kramer betonte noch einmal die erfolgreiche Ausstellung "Und ewig ticken die Wälder" der HTG in Hinterzarten, bei der die Hochschwarzwälder Uhrenfreunde ihre Lieblingsstücke den vielen Besuchern präsentierten. Dabei kam die Frage auf "Ticken die Uhren oder die Schwarzwälder richtig ?", wobei die Uhrensympathisanten natürlich keinen Zweifel an ihren Uhren hegten. In diesem Jahr soll es wieder eine wichtige Aufgabe für den Verein geben, denn diese sollen das Buch mit Hansi Vogt "25 Jahre Deutsche Uhrenstraße" mit Informationen unterstützen.

Nachdem die Mitglieder ihre Zustimmung für die Satzungskorrekturen, die noch offen waren, abgaben, sprach Bürgermeister Reinhard Feser seinen Dank für die gute Zusammenarbeit mit den Uhrenfreunden aus, da diese ein Stück heimischer Kultur bewahren. Und so waren sich zum Schluss alle einig, dass der Schwarzwald durch die Schwarzwälderkirschtorte, den Bollenhut und eben die Kuckucksuhr berühmt gemacht wurde.